



So wurden 15 Neubauten zum Politikum

Der Wandweg in Lämershagen bekommt normalerweise einmal im Jahr Aufmerksamkeit – wenn Hermannsläufer hier alles geben. Jetzt ist er ein Bielefelder Streitthema. Und wie: So ballert die FDP wild gegen die Grünen.

Kurt Ehmke

■ **Bielefeld.** Bis zu 15 neue Häuser am idyllisch gelegenen Wandweg? Was eine neue Außenbereichssatzung ermöglichen soll, stößt auf Widerstand. Klimabeirat, BUND und naturwissenschaftlicher Verein? Alle dagegen. Aus Naturschutzgründen. Kritik gibt es aber auch der mangelhaften Infrastruktur: Stromversorgung, Kanalisation, Internet, ein Umfeld ohne Ärzte, Schulen, Nahversorger.

Politisch wurde der Entwurf für die selten angewandte Außenbereichssatzung in 2023 binnen weniger Tage durchgewunken, und als dann der Bauamtsleiter auch noch von einem „Kunstgriff“ sprach, setzte sich vor Ort flott der Eindruck fest, per Hauruckverfahren klammheimlich über den Tisch gezogen zu werden.

Etlliche Anwohner sehen das so, einer sagt: „Nur, weil wir in der Bezirksvertretung kritisch nachgefragt haben, reagiert man überhaupt – die Politiker waren davon spürbar überrascht.“

Bezirksbürgermeister Bernd Henrichsmeier (CDU) lud zur Bürgerversammlung, „damit die Bürger noch einige Tage Zeit hatten, innerhalb der Fristen Einwände zu äußern“, erklärt er.

„Wir haben eine Abwehrhaltung uns gegenüber verspürt“

Der Anwohner, der anonym bleiben will, um nachbarschaftlich weiter mit allen gut klarzukommen, findet, dass das wohlfeil klingt, es sei aber vor allem dem Druck geschuldet gewesen. Er glaube nicht an einen rein demokratischen, bürgerfreundlichen Akt. „Wir haben eher eine Abwehrhaltung gegenüber uns verspürt, das Ganze sollte eher einfach so durchgehen.“

Vor Ort sieht Henrichsmeier das anders. Er stehe für Offenheit und wünsche sich den Dialog mit Bürgern. Ein Konsens sei das Ziel. Kernproblem sei, dass das abgestufte Verfahren eines Bebauungsplanes hier nicht stattfindet, dazu „der unglücklich gewählte Begriff Kunstgriffs“, das habe zu Irritationen geführt. Fakt sei: „Hier werden ganz sicher keine 15 Häuser gebaut, hier wird alles sehr genau geprüft, und es wird viele Ablehnungen geben.“

Jetzt aber müsse die Verwaltung erst einmal auf die Einwände Antworten geben. Er



Idyllisch, aber nicht mehr friedlich: Am Wandweg treffen Anwohnerinteressen aufeinander – und wird politisch hart gestritten.

Foto: Eike Horstmann

hoffe, am 29. Februar, wenn die BZV Stieghorst in der Gesamtschule tagt (ab 17 Uhr).

Grundsätzlich fordert er mehr Verständnis für die Verwaltung, die habe letztlich nur ihre Arbeit getan – und keine Fakten geschaffen. Dass nach der BZV auch der Fachausschuss sowie der Rat sehr zügig für die Außenbereichssatzung gestimmt hätten, habe einen falschen Eindruck erzeugt.

Ärgerlich sei, dass sich jetzt Politiker aus anderen Stadtbezirken einmischen und teilweise Äußerungen kämen, man habe sich einfach darauf verlassen, dass man schon mit „Ja“ abstimmen haben könne.

Eine Anspielung auf die Rats-Grünen. Henrichsmeier: „Also, wir in der Bezirksvertretung Stieghorst, wir wussten alle genau, über was wir da abstimmen.“ Und so solle es doch auch im Stadtentwicklungsausschuss und im Rat sein.

Der Hintergrund: Paul John, stadtentwicklungspolitischer Sprecher der Grünen-Ratsfraktion, stellt jetzt „selbstkritisch“ klar, „dass wir in der Bezirksvertretung und dem nach-

folgenden Stadtentwicklungsausschuss zu vertrauensselig auf die Anmerkungen des Bauamtes reagiert haben“. Zum Beispiel, dass „alle Bewohner des Wandweges“ die Bebauung wünschten, die Umweltbelange berücksichtigt und die Träger öffentlicher Belange gehört würden. Auch die Reihenfolge der Entscheidungsabfolge sei „absolut unglücklich“ gewesen.

Inhaltlich bewertet John die Entscheidung heute als Fehler. „Wir Grüne werden versuchen, sie zu korrigieren.“ Schon die Splittersiedlung am Wandweg sei ein Fehler (mangelnde Infrastruktur), nun drohe, dass „die Fehlentwicklung“ weiter verfestigt werde. Dabei müsse der Landschaftsschutz Vorrang haben.

Das ruft die FDP auf den Plan, die geharnischt gegen die

Grünen zu Felde zieht. Ratsfraktionsvorsitzende Jasmin Wahl-Schwentker: „Beim privaten Wohnungsbau sind die Grünen immer und egal wo auf der Seite der Anwohner, die jegliche Veränderung verhindern wollen. Nie ist irgendwo irgendetwas möglich. Die Grünen im Rat sind Garanten des Stillstands und Helden aller Nimbies, also von denen, die zwar Wohnungsbau wollen, nur nicht in ihrer Nachbarschaft.“ Bielefeld brauche aber Einfamilienhäuser, so, wie in den Baulücken am Wandweg geplant.

„Grüne sind Garanten des Stillstands und Helden aller Nimbies“

Wahl-Schwentker: „Dass nun sogar die eigenen Leuten vor Ort öffentlich zurecht gewiesen werden, wenn diese sich konstruktiv in ein Verfahren einbringen wollen, ist eine weitere Stufe in der Radikalisierung der grünen Anti-Wohnungsbau-Politik.“ Und die SPD? Sie äußerte sich auch selbstkritisch, Bezirksvertreter Ulrich Lücke sagte: „So,

wie es jetzt aussieht, läuft es in die Richtung, dass wir den Beschluss so nicht fassen werden.“

Für Henrichsmeier eine komplizierte Gemengelage, denn er weiß auch, dass einige Anwohner gerade ausloten, was sie denn vielleicht baulich verändern dürften. Eigene Vorteile würden abgewogen mit möglichen Nachteilen, wenn andere bauten. Es gelte, alles möglichst harmonisch und im nachbarschaftlichen Konsens zusammenzubringen. Natürlich gebe es viel Verbitterung bei jenen, die bereits abblitzten mit Bau-Plänen.

In einem Fall sollen bereits 15.000 Euro in Pläne und Anträge investiert worden sein, bis ein „Nein“ der Stadt kam.

Henrichsmeier stellt klar: „Es gibt hier kein Baurecht und keinen Bebauungsplan, und es wird auch kein Gewerbe kommen – aber wir sollten schauen, ob es auch Verbesserungen für Anwohner geben kann. Es muss eine offene Diskussion geben.“ Deshalb hat ihn die Bürgerinitiative am 1. März, zu 17 Uhr, ins Gasthaus Deppe eingeladen.



Bezirksbürgermeister Bernd Henrichsmeier diskutiert mit Anwohner Werner Möller (85) – Möller wohnt im ersten Haus, das hier nach dem Krieg gebaut worden ist.

Foto: Kurt Ehmke

„Ziele der Verkehrswende werden ausverkauft“

Bündnis „Mut zur Verkehrswende“ kritisiert Politik und Verwaltung.

■ **Bielefeld.** „Der Planungsauftrag für die Herforder Straße in der vorliegenden Verwaltungsvorlage gleicht der Quadratur des Kreises“, resümiert Godehard Franzen vom Aktionsbündnis „Mut zur Verkehrswende“: „Auf der einen Seite wird dem Autoverkehr mit der L712n und dem völlig überdimensionierten Kreuzungsbauwerk der rote Teppich in Richtung Innenstadt ausgerollt. Allein das steht schon in krassem Widerspruch zu den im Rat beschlossenen Zielen der Verkehrswende. Auf der anderen Seite will man den Verkehr vor dem geplanten großen Schulcampus auf dem Seidensticker-Areal gar nicht haben. Das geht nicht zusammen.“ Der

Konflikt sei lange vorhersehbar gewesen, aber Verwaltung und Politik hätten die Augen davor verschlossen, kritisiert das Bündnis. Franzen erinnert daran, dass „Mut zur Verkehrswende“ schon vor vier Jahren ein Moratorium für die L712n und den Neubau der Herforder Straße gefordert habe: „Warum finden sich Verwaltung und Politik damit ab, dass es für die L712n einen rechtsgültigen Planfeststellungsbeschluss gibt? Warum setzen Verwaltung und Politik nicht alles daran, wenigstens eine Überplanung des Kreuzungsbauwerks zu erreichen?“

Es sei zwar richtig, dass das Land für die L712n zuständig sei. Aber die Stadt sollte ihre Einflussmöglichkeiten nutzen,

weil die Gründe für eine Umplanung gewichtig seien. Im Übrigen sei eine Änderung eines rechtsgültigen Planfeststellungsbeschlusses nicht ungewöhnlich. „Wenn im Verkehrsbereich miteinander vereinbarte Planungsziele aufzutreten, müssen wir leider immer wieder denselben Reflex beobachten: Der Fokus schränkt sich auf eine sektorale Planung für den Autoverkehr ein. Die in der Bezirksvertretung Heepen gestellten Anträge reflektieren das lupenrein“, kritisiert Rolf Potschies, Sprecher des Bündnisses. Es sei absurd, für die Neuplanung der Herforder Straße den ange-dachten Radschnellweg zurückzustellen. „Wir sehen darin den Ausverkauf der Ziele der

Verkehrswende.“ „Man fordere eine Rückbesinnung auf die Ratsbeschlüsse. Das entscheidende Ziel sei die Halbierung des Autoverkehrs und die deutliche Förderung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel. Daran müsse sich die Strategie für die Herforder Straße/L712n ausrichten. Roland Tillmann vom Bündnis: „Wir brauchen mehr Anstrengungen, die Menschen zum Umstieg auf Bus & Bahn und aufs Fahrrad zu motivieren. Das gilt vor allem für die vielen Pendler. Wir müssen deutlich mehr tun mit P&R, mit der Aufwertung der Schienenstrecken und Bahnhöfe, mit besseren Bus- und Bahnangeboten, mit einer besseren Infrastruktur für den Radverkehr.“

Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“

Veranstaltung am Sonntag, 3. März.

■ **Bielefeld.** Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lädt ein zur Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“ am Sonntag, 3. März, um 11.30 Uhr im Neuen Rathaus, Großer Sitzungssaal. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Pit Clausen spricht Heiner Gembris zum Thema „The Sound of Dialogue: Musik, Verbundenheit und Kommunikation“. Heiner Gembris war Professor für Musik, Empirische Musikpädagogik und Musikpsychologie an der Universität Paderborn. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Musikrezeption und Wirkun-

gen von Musik. Musik kann Menschen jenseits von Worten und über kulturelle, religiöse und soziale Barrieren hinweg berühren. Beispielfähig zeigt sich diese Wirkung in den vielen interreligiösen und interkulturellen Chor- und Musikprojekten, die es mittlerweile gibt. Musik kann zusammenführen, aber auch missbraucht werden, um Menschen gegeneinander aufzubringen. Sie transportiert Botschaften der Liebe, wie des Hasses – in der Vergangenheit bis heute. „Deshalb gehen wir dem Klang des Dialogs nach mit dem Ziel gemeinsam Zukunft zu gestalten.“

Futterspende im Bielefelder Süden

■ **Brackwede/Senne.** Der Tierschutzverein Glückspforten OWL gibt an bedürftige Tierhalter am Freitag, 1. März, Futterspenden aus. Die Aktion ist auf die Stadtbezirke Brackwede (inklusive Quelle und Ummeln) sowie Senne begrenzt. Katzenfutter ist leider nur in begrenztem Umfang als Nassfutter vorhanden. Die Ausgabe ist von 14 bis 18 Uhr im Senner Gemeinschaftshaus, Friedhofstraße 1. Es gelten die gleichen Voraussetzungen wie beim Tierrisch Bielefeld: Mitzubringen sind Bielefeld-Pass, Personalausweis/Reisepass und (falls vorhanden) der Impfausweis des Tieres. Ältere oder kranke Personen, die das Futter nicht selbst abholen können, melden sich bitte unter Telefon 01514 3317314.

Krötenwanderung in Heepen beginnt

■ **Heepen.** Im Frühjahr sollen in Heepen an drei Straßen Hinweisschilder und Zäune zum Schutz von Amphibien aufgestellt werden. Das teilt das Umweltamt in der Bezirksvertretung Heepen mit. Spätestens mit steigenden Temperaturen sei in regenreichen Nächten mit dem Beginn der Amphibienwanderung zu rechnen. Betroffen sind die Heeper Fichten und die Bechterdisser Straße. An der Wiesenstraße soll eine beleuchtete Beschilderung installiert werden. Grund für die Umsetzung sei, dass Kröten, Frösche und Molche sicher zu ihren Geburtsgewässern kommen können. Die Helfer tragen die Tiere in Eimern frühmorgens sowie spät abends über die stark befahrenen Straßen. Die Verwaltung bittet Bürgerinnen und Bürger um Verständnis und Rücksichtnahme gegenüber den ehrenamtlichen Betreuern.

Neuer Paketshop eröffnet

■ **Senne.** Die Deutsche Post und DHL haben einen neuen Paketshop im Autohaus Marli an der Fabrikstraße 20 in Senne eingerichtet. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr, Samstag: 10 bis 14 Uhr. Der neue Paketshop bietet die Annahme von frankierten Päckchen, Paketen und Retouren. Auch werden Brief- und Paketmarken verkauft.

Quiznachmittag in Brackwede

■ **Brackwede.** Zu einem Quiznachmittag lädt die Offene Seniorenarbeit des Diakonieverbandes Brackwede ein. Im Gemeindehaus Bartholomäus, Kirchweg 10, wird am Dienstag, 27. Februar, um 15 Uhr Bingo mit Sprichwörtern gespielt, Redensarten werden vervollständigt und Brückenrätsel gelöst. Jeder der Spaß am Rätseln hat, ist willkommen. Es gibt Kaffee und Kuchen ab 14.30 Uhr. Anmeldungen sind unter Tel. 0521 94239217 erwünscht.